

BESUCH IN VADUZ

Stagiaires des diplomatischen Dienstes der Schweiz zu Gast

VADUZ - Die Stagiaires des schweizerischen diplomatischen Dienstes sind derzeit in Liechtenstein zu Gast. Damit wird die bisherige enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Aussenministerien fortgesetzt.

Die Schweiz nimmt die konsularische Interessenvertretung für Liechtenstein aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 1919 überall dort wahr, wo die Schweiz selbst vertreten ist und wo Liechtenstein keine eigene Vertretung unterhält. Konkret bedeutet dies die professionelle konsularische Unterstützung liechtensteinischer Bürgerinnen und Bürger im Ausland, wo immer notwendig. Der Besuch soll die dafür nötige Hintergrundinformation geben und das Verständnis für Liechtenstein vertiefen.

Empfang auf Schloss Vaduz

Die Gäste wurden nach ihrer Ankunft von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz empfangen. Heute Donnerstag finden Informationsgespräche zu liechtensteinischen Themen statt. Ein Vortrag über die Wirtschaft Liechtensteins sowie ein Besuch der Firma UNAXIS AG in Balzers geben den Gästen konkreten Einblick in den innovativen und diversifizierten Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Schellenberg findet ein offener Gedankenaustausch mit Regierungschef Otmar Hasler und dem Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Roland Marxer, über die Beziehungen Liechtensteins zur Schweiz und andere allgemeine Schwerpunkt-Themen der liechtensteinischen Politik statt. Eine Führung durch das Kunstmuseum Liechtenstein rundet das Besuchsprogramm ab.

In der liechtensteinischen Delegation befinden sich auch der Präsident des Schweizer Vereins im Fürstentum Liechtenstein, Walter Herzog, und eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten und aus der Landesverwaltung, die mit Agenden betreffend die Beziehungen Liechtensteins zur Schweiz befasst sind.

Der Zweck dieser Besuche besteht darin, angehenden Diplomaten und Diplomaten der Schweiz das Land Liechtenstein und seine Behörden in möglichst direktem Kontakt bekannt zu machen. Die meisten von ihnen werden früher oder später auf ihren diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland mit der Vertretung liechtensteinischer Interessen befasst sein. Diese Interessenvertretung nimmt die Schweiz für Liechtenstein aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 1919 wahr, und zwar überall dort, wo die Schweiz selbst vertreten ist und wo Liechtenstein keine eigene Vertretung unterhält. Dies gilt heute insbesondere im konsularischen Bereich, während die Vertretung im diplomatischen Bereich praktisch vollumfänglich von den liechtensteinischen aussenpolitischen Behörden selbst wahrgenommen wird. (pafl)

Vertreter liechtensteinischer Interessen von morgen

Roland Marxer zum Besuch der Stagiaires des diplomatischen Dienstes

VADUZ - Sie sind heute in Liechtenstein zu Gast und sind die Vertreter liechtensteinischer Interessen von morgen: Die Stagiaires des schweizerischen diplomatischen Dienstes. Roland Marxer, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, über die Hintergründe des Besuches.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Roland Marxer, seit wann gibt es die schweizerischen Stagiaire-Besuche in Liechtenstein?

Roland Marxer: Die Einladung zum Besuch der Stagiaires geht auf eine Initiative liechtensteinischerseits vor mehr als 25 Jahren zurück. Der damalige Fremdenverkehrsdirektor Berthold Konrad gehörte zu den Hauptinitianten, da er auf seinen vielen Dienstreisen und im Kontakt mit schweizerischen Behördenvertretern hier ein Zeichen für einen vermehrten Informationsfluss auch im touristischen Bereich setzen wollte. Die Stagiaire-Besuche finden seit April 1977 alle zwei Jahre statt, seit 1987 jedes Jahr.

Gibt es auch Besuche in die andere Richtung, also liechtensteinische Jungdiplomaten nach Bern?

Da die Rekrutierung und Ausbildung von diplomatischem Personal in Liechtenstein zahlenmässig weit bescheidener ausfällt und sich nicht praktisch jedes Jahr ein Lehrgang von mehreren Personen ergibt, beruht dieses Besuchsmodell nicht auf eigentlicher Gegenseitigkeit. Hingegen haben liechtensteinische



Diplomaten-Nachwuchs auf Schloss Vaduz: Die Stagiaires des schweizerischen diplomatischen Dienstes wurden gestern von Landesfürst Hans-Adam II. empfangen. Kleines Bild: Aussenamtschef Roland Marxer.

Diplomaten und Diplomatinen regelmässig die grosszügig von der Schweiz offerierte Möglichkeit, im Rahmen von Ausbildungsprogrammen der Schweizer Diplomatie an einzelnen Ausbildungsteilen teilzunehmen. Auch vom österreichischen Aussenministerium gibt es in diesem Bereich grosszügige Angebote. Wir nehmen diese gerne in Anspruch.

Welches Bild sollen die Stagiaires

von ihrem Besuch mitnehmen?

Wir wollen unseren Gästen ein möglichst umfassendes und objektives Bild von Liechtenstein, seinen Institutionen und seinen massgebenden Persönlichkeiten aus Regierung und Verwaltung vermitteln. Jeder der Gäste hat schon von Liechtenstein gehört, kann jetzt seine bisherigen Eindrücke und Kenntnisse zu Liechtenstein einer Überprüfung unterziehen und Neues aus Liechtenstein nach Hause und in seinen beruf-

lichen Alltag mitnehmen. Es geht dabei keinesfalls darum, dass wir unseren Gästen ein bestimmtes Liechtenstein-Bild sozusagen verordnen wollen.

Der Besuch soll dazu beitragen, dass die Gäste ein von ihnen persönlich erfahreneres Bild von Liechtenstein in ihrer zukünftigen Arbeit für Liechtenstein einbringen und damit auch als Kommunikatoren und Multiplikatoren liechtensteinischer Interessen dienen können.

Schweiz hilft Liechtensteinern im Ausland

Botschafter Paul Seger zur Wahrung liechtensteinischer Interessen im Ausland

VADUZ - In was für Fällen vertritt eine Schweizer Botschaft liechtensteinische Interessen im Ausland? Paul Seger, der in Bern als Schweizer Botschafter für Liechtenstein amtiert, gibt Auskunft.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Herr Botschafter, in welchen Bereichen vertritt eine Schweizer Botschaft liechtensteinische Interessen?

Paul Seger: Aufgrund einer Vereinbarung von 1919 zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Schweiz (also nicht nur die Botschaften, sondern und v. a. die Generalkonsulate und Konsulate) auch mit der Wahrung der liechtensteinischen Interessen beauftragt. Liechtensteinische Staatsangehörige und Firmen können von diesen somit grundsätzlich in den gleichen Bereichen vertreten werden wie schweizerische.

Zu nennen sind die Gewährung des diplomatischen und konsularischen Schutzes, die Immatrikulation der im Ausland lebenden liechtensteinischen Staatsangehörigen, die Ausstellung von Notpässen, die Entgegennahme und Weiterleitung von Anträgen auf Ausstellung von Reisepässen und Identitätskarten, die Erledigung zivilstandsrechtlicher Angelegenheiten

sowie die Unterstützung in Notgeratener FL-Staatsangehöriger.

Im Gegensatz zu den konsularischen Angelegenheiten bedarf es für den diplomatischen Schutz (z. B. die Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen infolge entschädigungsloser Enteignung liechtensteinischen Vermögens im Ausland) fallweise besonderer Ersuchen der liechtensteinischen Regierung. Solche Fälle sind selten.

Gibt es jährlich viele konkrete Fälle, in denen eine Schweizer Botschaft Liechtenstein vertritt bzw. Liechtensteiner Staatsbürger betreut?

In der konsularischen Praxis am

häufigsten (bis zu einem Dutzend Fälle pro Woche) sind Zivilstandsangelegenheiten (Geburten, Heiraten, Scheidungen, Todesfälle u. ä.). Während Liechtensteinerinnen ihren Ehepartner oft in Nordafrika finden, verheiraten sich Liechtensteiner vielleicht noch öfter mit Asiatinnen. Als konkreter Fall, der über rein administrative konsularische Tätigkeit hinausging, können im letzten Jahr die während einigen Tagen vermissten liechtensteinischen Taucher in Asien erwähnt werden, die dank intensiven Bemühungen auch der schweizerischen Vertretung schliesslich wohlbehalten wieder gefunden werden konnten.

Der Umfang der Interessenwahr-

nehmung der schweizerischen Vertretungen im Ausland hängt zum einen von der Anzahl der liechtensteinischen Staatsangehörigen mit Wohnsitz in deren Gaststaaten, zum anderen von der Anzahl der dorthin reisenden Touristen und Geschäftsleute aus dem Fürstentum ab. Die Schweizer Behörden führen keine diesbezügliche Statistik. An Bedeutung gewonnen im Bereich des amtlichen Verkehrs hat in den letzten Jahren die Weiterleitung von Rechtshilfesuchen oder die Vermittlung von Vertrauensanwälten.

Was erwarten Sie von dem Besuch in Liechtenstein für Ihre Jungdiplomaten?

Der Liechtenstein-Tag der Jungdiplomaten ist eine sehr schöne, von uns geschätzte und liebgewordene Tradition. Mein eigener Besuch in Vaduz als frischgebackener Diplomat liegt zwar schon zwei Jahrzehnte zurück. Aber ich erinnere mich daran, wie wenn er gestern gewesen wäre. Ich hoffe, dass der Besuch meinen jungen Kolleginnen und Kollegen eine Gelegenheit bietet, einen lebendigen und anschaulichen Eindruck Liechtensteins zu erhalten. Schliesslich handelt es sich um das Nachbarland, mit welchem uns wohl die intensivsten Beziehungen verbinden. Vergessen wir auch nicht, dass aus den jungen Besuchern von heute die Vertreter liechtensteinischer Interessen von morgen werden können.



Paul Seger, Schweizer Botschafter in Liechtenstein, gestern zusammen mit Stagiaires auf Schloss Vaduz.

ANZEIGE

WERNER HILDE
BODEN
BELAGE

CUFER 100 FL-9497 TRISCHENBERG
TEL: 00423 262 24 94
FAX: 00423 266 14 94
NATEL 079 256 11 30
E-MAIL: HILDE.BODENBELAGE
@POWER.SURF.LI